

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



WINTER 2024



Gewusst wie
Tipps: So tricksen Sie
die Betrüger aus

Vertriebsstart
Modernisierung
in Marienthal

Wohnungswechsel
Unsere Genossenschaft
macht's möglich

Liebe Mitglieder,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagte schon Heraklit, ein griechischer Philosoph. Veränderungen gehören einfach dazu, sie bereichern das Leben. Viele unserer Mitglieder können das bestätigen. Bei zwei Mieterinnen, die vor einiger Zeit umgezogen sind, haben wir nachgefragt (Seite 6). Ihre Lebenssituation hatte sich geändert und sie konnten innerhalb unserer Wohnanlagen umziehen. Genossenschaft macht's möglich!

Veränderung gibt es auch in Marienthal. Unsere Wohnanlage in der Rauchstraße/Tratzigerstraße wird aktuell energetisch modernisiert. Im Dachgeschoss entstehen fünf Wohnungen, die voraussichtlich im Frühjahr 2025 fertig sind. Die Vermietung dafür startet jetzt (Seite 4). Ansprechpartner ist Finn Masurek. Er ist einer unserer neuen Mitarbeiter im WGW-Team, die sich in dieser Ausgabe der "bei uns" vorstellen (Seite 11).

Schön, dass manche Dinge so bleiben wie sie sind, etwa der Adventsmarkt. Sehen wir uns dort?

Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Adventszeit und einen wundervollen Start ins Jahr 2025!



Christine Stehr, Vorstandsvorsitzende

DAS MAGAZIN DER



INHALT

- 03 Kurz informiert**
Pflanz-Aktion Wildacker, Fragen an Lena Schneidereit, Kloogschieter
 - 04 Vertriebsstart**
Wohnungen in der Rauchstraße
 - 06 Veränderung**
Genossenschaft macht's möglich
 - 07 Gut zu wissen**
Infos über Rauchwarnmelder
 - 08 Tipps**
So tricksen Sie Betrüger aus
 - 10 Meldungen**
Extremwetter, Ausstellungen
 - 11 Neu im WGW-Team**
Taibou Fischer, Niklas Borkovec und Finn Masurek
 - 12 Grün in Blankenese**
Römischer Garten
 - 13 Laternenlauf**
Lieb gewonnene Tradition
-
- 14 Meldungen**
Azubi-Day, Pflege-Notfalltelefon, Wachsende Stadt
 - 15 Hamburg grafisch**
Straßen, Wege, Kreuzungen
 - 16 Unterwegs**
Winter in der Stadt
 - 18 Rätsel, Impressum**

Illustration/Titel: Polizei Hamburg; Fotos Seite 2: Hermann Jansen

Fotos: Hermann Jansen

EIDELSTEDT

Kräuter für Balkonien



Kräuter machen beste Laune: Tanja Zdiarsteck und Sönke Krieter bei der Aktion im Wildacker.

Thymian, Bergminze und Lavendel – das freut die Bienen und begeisterte auch unsere Mieterinnen und Mieter. Im Wildacker 13-19 und 27-31 war die Stimmung gut, als unsere Mitglieder Kräuter und Blumen in Kästen und Töpfe für Balkon und Terrasse einpflanzten. „So etwas sollte man öfter machen“, findet Antje Drescher und freut sich, dass ihre Pflanzen auch viele Bienen anlocken.

Im Frühjahr kommen die Stauden wieder – fürs nächste sommerliche Balkonien. Die Pflanzen und Gefäße sind ein Geschenk und Dankeschön der WGW zum Abschluss der Modernisierung der beiden Wohngebäude.

Bei der Aktion Ende Juli kam auch das Klönen nicht zu kurz. So tauschten sich unsere Mitglieder aus, über dies und jenes, über die Modernisierung, Hunde und Pflanzen. Ein Mieter brauchte Rat zu einem Bonsai, aber leider sind wir darin keine Experten. Trotzdem gab's für das kleine Bäumchen frische Erde.

Wusstest du, dass ...



... das Streugut wiederverwendet wird?

Im Frühling wird das Streugut des Winters wieder eingesammelt. Deshalb lass' das Granulat bitte auf den Wegen liegen und fege es niemals in die Beete. Das Granulat soll dich vorm Ausrutschen beschützen.

LENA SCHNEIDEREIT

„Zahlen schrecken mich nicht ab“

Im Sommer wählte die Vertreterversammlung Lena Schneidereit in den Aufsichtsrat. Wir haben sie gefragt, was ihr an diesem Amt gefällt.

Was hat Sie motiviert, Aufsichtsrätin zu werden?

„Ich wollte mich schon immer gerne für die WGW engagieren und war lang als Vertreterin tätig. Zunächst war ich unsicher, ob sich das Amt mit Familie und Beruf vereinbaren lässt. Aber nach Gesprächen mit unserem Vorsitzenden Niels Bossow und mit meiner Familie, war ich zuversichtlich, dass das funktionieren kann.“

Warum haben Sie den Prüfungsausschuss gewählt?

„In erster Linie waren es praktische Gründe: Die Sitzungstermine sind abends, das ist nicht bei allen Ausschüssen so. Als berufstätige Mutter zweier Kinder ist das aber entscheidend. Im Prüfungsausschuss lässt sich alles gut miteinander vereinbaren. Außerdem schrecken mich Zahlen nicht ab, im Controlling bin ich zuhause.“

Was möchten Sie bewegen?

„Das kann ich noch nicht genau sagen, dafür brauche ich einen tieferen Einblick. Jetzt würde ich sagen, mehr die Zielgruppe junge Familien ins Auge zu fassen. Vielleicht kann ich durch meine Arbeit auch jüngere Mitglieder und besonders Frauen motivieren, sich zu engagieren.“

Lena Schneidereit

studierte Public Management und arbeitet als Beamtin in der Sozialbehörde. Sie hat zwei Kinder und lebt mit ihrem Partner in der Gartenstadt. Mit der WGW ist die



34-Jährige auf besondere Weise verbunden: Vor mehr als 100 Jahren eröffnete ihr Urgroßvater im Gartenstadtweg 57 eine Schuhmacher-Werkstatt, die ihre Großeltern weiterführten. Und an ihren Papa Wolfgang Schneidereit dürften sich auch viele Mitglieder erinnern. Er war 33 Jahre als Hauswart für die WGW im Einsatz.

... der Heckenschnitt zeitlich begrenzt ist?

Hecken dürfen wegen des Vogelschutzes immer nur von Oktober bis März geschnitten werden. Ein Bußgeld droht, wenn man das missachtet. Also nutze die kühle Jahreszeit!

Tschüss, euer Kloogschieter

RAUCHSTRASSE

Über den Dächern von Marienthal

Und los geht's! Die fünf neuen Dachgeschosswohnungen in unserer Wohnanlage Rauchstraße/Ecke Tratziger Straße sind voraussichtlich im Frühjahr 2025 fertig – und damit startet unsere Vermietung.



Die morgendliche Aktion lockte auch die Nachbarschaft auf den Balkon.

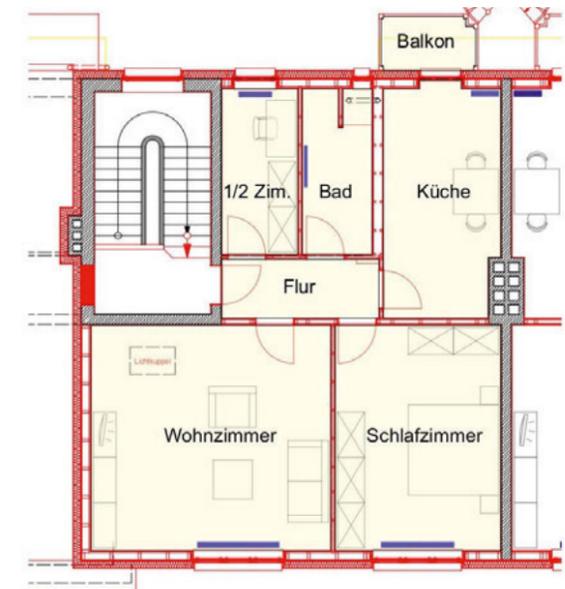
Sie suchen eine schicke Neubauwohnung mit modernem Komfort, möchten aber auf den Altbau-Charme nicht verzichten? Dann sollten Sie den Bewerbungsbogen gleich ausfüllen – denn in der Rauchstraße Ecke Tratziger Straße bieten wir genau das: Fünf nagelneue Dachgeschosswohnungen mit zwei und zweieinhalb Zimmern, Küche, Duschbad, größtenteils mit Balkon und immer mit einem herrlichen

Blick über Marienthal. „Die Wohnungen sind zwischen 68 und 75 Quadratmeter groß“, sagt der kaufmännische Sachbearbeiter Finn Masurek, „und bieten alles, was das Herz begehrt.“ Das heißt unter anderem einen hochwertigen Design-Vinylboden in allen Räumen, moderne, helle Bäder mit Dusche und Hänge-WC und nicht zuletzt separate Küchen, die jeder nach seinem Geschmack einrichten kann.

Mit Fiber to the home sind außerdem nicht nur ruckelfreies Fernsehen garantiert, sondern Internet mit Highspeed, sodass auch das Arbeiten von zu Hause richtig Spaß macht. Vier der fünf Wohnungen haben gleich den passenden Ort zum Entspannen dabei: einen Balkon mit Blick in den schönen Hinterhof und über das grüne Marienthal. Mit Keller und zum Teil auch Abstellräumen gibt es genügend Stauraum, eine Videosprechanlage sorgt für Sicherheit.

Die Grundnutzungsgebühr der Neubauwohnungen beträgt 13 Euro pro Quadratmeter, plus Betriebs- und Nebenkosten. Wobei sich die in Grenzen halten werden, denn das Haus wird zurzeit energetisch modernisiert und die Fassade, das Dach und die Keller werden gedämmt. Für den Altbau-Charme sorgen Klinkerriemchen, weißer Putz und dreiteilige Fenster. Geplant ist zudem eine Photovoltaik-Anlage für Mieterstrom.

Im Frühjahr ist die energetische Modernisierung voraussichtlich abgeschlossen und die neuen Mieter können einziehen.



Klein, aber oho: Das Wohnzimmer dieser Wohnung in der Rauchstraße 7 (3. OG, re.) ist mit ca. 26 m² großzügig bemessen, ebenso wie das Schlafzimmer mit etwa 16 m².

Klingt nach Ihrem künftigen perfekten Zuhause?

Das Exposé und alle Grundrisse finden Interessierte auf gartenstadt-wandsbek.de unter „Wohnen“.

Wer Fragen hat, kann Finn Masurek kontaktieren:

finn.masurek@gartenstadt-wandsbek.de, Telefon 040 696959-33.

NEWS-TICKER

Aufwendige Kran-Aktion



+++ TRANSPORT VORGEFERTIGTER SEITENWÄNDE PER KRAN ZUM DACHGESCHOSS +++ EINSATZ HOLZWAND MIT FENSTERÖFFNUNGEN AN DER SÜDSEITE (LINKS) +++ MONTAGE EINER GIEBELWAND (MITTE) +++ AUFBAU DACHELEMENTE +++ BROTTZEIT MIT MITGLIEDERN UND HANDWERKERN (RECHTS) +++ BEGINN INNENAUSBAU +++

Genossenschaft macht's möglich!

Vom Obergeschoss ins barrierefreie Erdgeschoss, sich verkleinern oder etwas vergrößern – mit Geduld und ein wenig Glück können unsere Mitglieder umziehen, wenn ihre Lebenssituation sich verändert. Ältere, die aus einer größeren Wohnung ausziehen und etwas Kleineres finden, machen sogar andere glücklich: Familien, die für den Nachwuchs dringend mehr Raum benötigen.

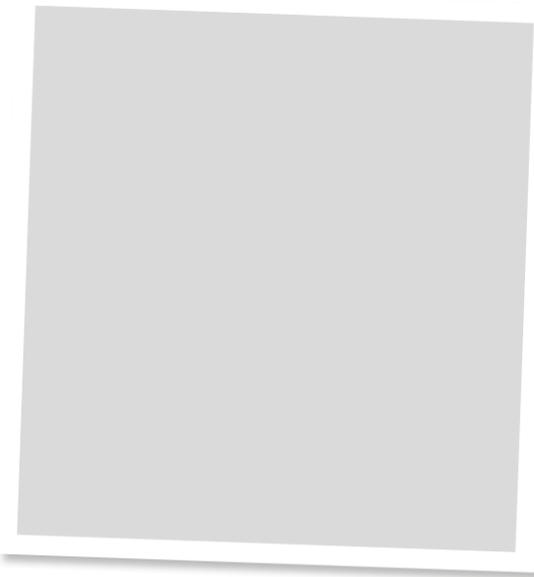


Antje Drescher

Eidelstedt – „Ich habe so ein Glück gehabt“, sagt sie und lächelt. Antje Drescher schwärmt noch heute vom Umzug innerhalb der Genossenschaft – vom ersten Stock ging's ins Erdgeschoss, ein Haus weiter im Wildacker.

Das war nötig geworden, da sie und ihr Mann keine Treppen mehr steigen und den Einkauf nicht mehr nach oben schleppen konnten. Also musste es schnell gehen und barrierefrei sein. Das Lebensmotto der 79-Jährigen: „Nie aufgeben!“ Daher hat sie beim Hauswart nachgefragt. „Eine kleine Wohnung wurde frei – ein Glücksfall.“ Ihre Kinder halfen beim Umzug und die neuen Nachbarn tragen ihr jetzt manchmal den Einkauf von der Bushaltestelle zur Wohnungstür. „So nette Nachbarn im Haus sind wunderbar.“

Die reiselustige Seniorin erzählt, dass sie viele Flecken der Erde kennt, die Malediven, Kenia, Norwegen oder Spanien, aber wegen des Alters sei sie nun eingeschränkt. Umso mehr freut es Antje Drescher, dass sich mit dem Umzug auch ihr „Herzenswunsch“ erfüllt hat: ein Garten. „Ich liebe jede Blüte“, sagt sie. Und das Pflanzen und Buddeln geht schließlich auch gut im Sitzen.



Fotos: Hermann Jansen, privat

Viele Fehlermeldungen

Die Rauchwarnmelder in den WGW-Wohnungen werden seit 2021 per Funk aus der Ferne geprüft. Eine angenehme Situation für Mitglieder, da sie keinen Termin mehr wahrnehmen müssen und kein willy.tel-Mitarbeiter in die Wohnung kommen muss. Aber so einfach sich das anhört, nicht alles läuft rund. Woran das liegt, verrät Matthias Demuth, Abteilungsleiter Mieterservice.



Welche Probleme gibt es bei den Fernprüfungen der Funk-Rauchwarnmelder?

Matthias Demuth: „Es gibt viele Meldungen von Fehlern wie 'Melder entfernt' und 'Hindernis erkannt'. Das ist ein Sicherheitsrisiko, da der Rauchwarnmelder in diesen Fällen im Ernstfall nicht funktioniert.“

Woran liegt es, dass es solche Fehler-Infos in den Wohnungen gibt?

„Bei Renovierungen wie dem Streichen der Decke entfernen Mitglieder die Melder samt Halterung und vergessen, alles wieder anzubringen oder sie klicken den Rauchwarnmelder nicht wieder richtig in die Halterung. Es kann auch sein, dass Möbel wie ein Schrank oder eine Lampe zu nah am Gerät stehen. Dann bekommen wir die Info 'Hindernis erkannt'. Ein Rauchwarnmelder muss mindestens 50 Zentimeter von Möbeln entfernt sein. So wurden sie angebracht.“

Was passiert, wenn bei der Jahres-Wartung festgestellt wird, dass etwas nicht stimmt?

„Wir schreiben die Mitglieder an, dass sie mit willy.tel einen Termin vor Ort vereinbaren müssen. Wurde der Rauchwarnmelder von den Bewohnern demontiert, tragen sie diese Kosten. Ist das Gerät defekt, fallen keine Kosten an.“

Haben Sie einen Tipp für unsere Mitglieder?

„Wer renoviert und dafür den Rauchwarnmelder abnehmen muss, sollte die Schrauben wieder in die Dübellöcher drehen. So vergisst man im Anschluss nicht, das Gerät wieder anzubringen und weiß vor allem, wo es befestigt war. Sollte man trotzdem Hilfe brauchen, sind unsere Hauswarte erste Ansprechpartner.“

Mehr Infos zu Rauchwarnmeldern:
gartenstadt-wandsbek.de/service

BUNDESVERDIENSTKREUZ

Auszeichnung für Annie Wojczewski

Unsere Vertreterin Annie Wojczewski erhielt das Verdienstkreuz am Bande von der Bundesrepublik Deutschland. Sie bekam die Auszeichnung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, da sie sich seit 30 Jahren als erste Vorsitzende für den Verein Dewi Saraswati Hamburg e.V. engagiert.

„Ich freue mich sehr, da die Auszeichnung meine enge Verbundenheit zum Verein und unserem Kinderdorf in Süd-Indien unterstreicht. Das ist auch ein Orden für Dewi Saraswati Hamburg e.V.“, sagt Annie Wojczewski, die es nicht gern mag, wenn sie selbst so im Mittelpunkt steht. „Diese Freude teile ich mit 90 Kindern im Kinderdorf und rund 400 Kindern der Projektschule, denn jedes einzelne Kind ist es wert.“ Seit November ist sie wieder in Indien und freut sich über Spenden, „die zu 95 Prozent in das Projekt fließen, da wir alle ehrenamtlich arbeiten“, sagt Annie Wojczewski. Wenn Sie den Verein unterstützen wollen, nähere Infos gibt es auf: dewi-saraswati.de

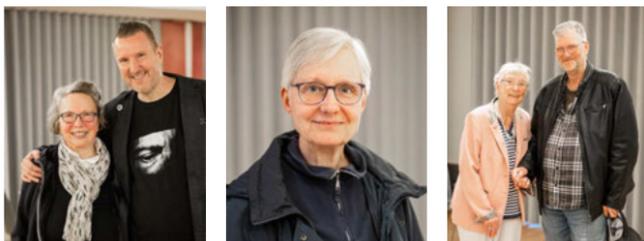


Fotos: Hermann Jansen, privat



Tricksen Sie die Diebe aus

Ob am Telefon oder an der Haustür: Diebstahl und Betrug nehmen zu und die Tricks werden gemeiner. Wie kann man sich vor solcher Abzocke schützen? Das erklärte Christiane Wagner vom Landeskriminalamt Hamburg bei einem Vortrag in unserer Geschäftsstelle.



Wissen ist der halbe Schutz: Das finden auch Dirk und Ilse Bonny (li.), Martina Nowak (Mitte), Holger Gardeike und seine Mutter (re.), die zum Vortrag in den Saal kamen.

Die Kriminalhauptkommissarin hatte auch konkrete Tipps dabei. „Wir konnten einiges mitnehmen und werden sicher das eine oder andere davon umsetzen“, meinte **Holger Gardeike**, der sich mit seiner Mutter den Vortrag angehört hat.

Für **Martina Nowak** gab es Aha-Erlebnisse. „Ich bin ein sehr empathischer Mensch. Da ist es gut, sich auf solche Anrufe vorzubereiten.“ **Dirk und Ilse Bonny** beschäftigen sich regelmäßig mit dem Thema. Trotzdem war einiges neu. „Dass sich so viele als Wasserwerker ausgeben und damit Erfolg haben, hätte ich nicht gedacht.“ Er hat solchen Betrugsmaschinen längst den Riegel vorgeschoben: „Ich habe ein Riegelschloss. Das dauert den Tätern zu lange, bis ich das geöffnet habe.“

Die häufigsten Maschen

Die Trickdiebe sind gewiefte Geschichtenerzähler. In Hamburg sind sie vor allem mit diesen Märchen unterwegs.

Schockanrufe – Sie sind nervenaufreibend: Die Anrufer schluchzen, kreischen, weinen. Stammelnd geben sie sich als Tochter, Sohn oder andere Verwandte aus und erzählen zum Beispiel, dass sie jemanden bei einem Unfall tödlich verletzt haben. Meist übernimmt ein Komplize das Gespräch und erklärt als falscher Polizist, dass die Person verhaftet wird, aber gegen eine Kautionsfreigabe freigelassen werden kann. Die Anrufe können sehr an die Nieren gehen (siehe Tipps).

Fotos: Hermann Jansen

Tipps

So schützen Sie sich...

... an der Haustür, vor falschen Handwerkern oder Polizisten

- Nutzen Sie die Gegensprechanlage, wenn es klingelt. Schauen Sie aus dem Fenster oder vom Balkon, wer vor der Haustür steht. Öffnen Sie Fremden nur mit vorgelegter Sicherheitskette.
- Lassen Sie niemanden herein, der unangemeldet vor der Tür steht. Von der WGW beauftragte Handwerker kommen nicht ohne Vorankündigung. Auch Dienstleister nicht (Wasseruhr, Heizung, Rauchwarnmelder).
- Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl! Wer Ihnen suspekt vorkommt, bleibt draußen. Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit!

... vor Schockanrufern und Telefonabzocke

- Bereiten Sie sich auf Schockanrufe vor: Hören Sie sich das nachgestellte Beispiel der Polizei Hamburg an: <https://www.polizei.hamburg/geschockt-abgezockt>
- Verabreden Sie mit Ihren Liebsten ein Codewort. Wenn jemand anruft, fragen Sie nach dem Codewort. Ein Schockanrufer oder Enkeltrickser kann das Codewort nicht nennen. Also legen Sie sofort auf!
- Sollten Sie unsicher sein, ob es nicht doch Verwandtschaft war: Rufen Sie die Person über die Ihnen bekannte Telefonnummer selbst an.
- Lassen Sie Ihre Daten aus öffentlichen Telefonverzeichnissen löschen. Ein Formular gibt's vom Weißen Ring kostenlos im Internet zum Download.
- Verabreden Sie mit Freunden und Verwandten ein Klingelzeichen. Zum Beispiel: Zweimal klingeln lassen, auflegen, neu wählen. Erst dann nehmen Sie ab.
- Richten Sie einen Anrufbeantworter ein und ignorieren anonymisierte und unbekanntete Telefonnummern. Betrüger sprechen nicht auf Anrufbeantworter.
- Geben Sie keine persönlichen Daten wie Adresse, Kontodaten, Personalausweisnummer etc. heraus.
- Auch wenn nichts passiert: Sprechen Sie mit Vertrauten über solche Anrufe und melden Sie alles der Polizei.



Christiane Wagner von der Kriminalpolizei Hamburg gab hilfreiche Tipps und brachte Infomaterial mit.

Falsche Handwerker – An der Tür stehen ein oder zwei Männer in Handwerkermontur und sagen, sie kämen von Hamburg Wasser oder „im Auftrag des Vermieters“ und müssten dringend etwas in der Wohnung kontrollieren: Wasserdruck, Zählerstand, Wasseruhr, Rauchwarnmelder oder Heizung. Lassen Sie jemanden rein, wird er Ihnen Aufgaben geben. Sie sollen etwa im Bad den Wasserhahn auf- und zudrehen, während er angeblich in der Küche den Wasserfluss prüft. Tatsächlich wird aber nach Schmuck, Geld und anderen Wertsachen gesucht. Den Trick gibt es in Varianten, oft ist von einem Rohrbruch im Haus oder im Keller die Rede. Eins haben alle gemeinsam: Die falschen Handwerker kommen unangemeldet und fast immer zu den üblichen Arbeitszeiten.

Falsche Polizisten – Ein Mann und/oder eine Frau mit falscher oder gestohlener Polizeiuniform oder auch in Zivil und einem Fantasie-Ausweis stehen vor der Tür und wollen in Ihre Wohnung.

Die betrügerische Geschichte: Bei einem Einbruch in der Nachbarschaft wäre ein Zettel mit Ihrem Namen gefunden worden. Oder: Man sei Einbrechern auf der Spur und Sie sollen bei der Ermittlung helfen. Am Ende werden Sie immer aufgefordert, Wertsachen auszuhändigen, um sie „in Sicherheit“ zu bringen.

Noch gemeiner geht es per Telefon. Im Display erscheint oft die Notrufnummer 110. Lassen Sie sich davon nicht täuschen! Die Polizei ruft nie über diese Nummer an. Die Täter behaupten etwa, dass Bankangestellte in die Sache verwickelt seien und man schnell sein Konto und gegebenenfalls das Bankschließfach leeren müsse. Die Wertsachen und das Geld soll man einer Person übergeben.

Mehr Maschen der Betrüger finden Sie auf gartenstadt-wandsbek.de

EXTREMWETTER



Platz für Regen

Durch den Klimawandel erleben wir immer häufiger Starkregenereignisse, verbunden mit Sturzfluten. Auch das beste Kanalnetz kommt dabei an seine Grenzen. Deshalb soll Hamburg zur Schwammstadt werden und der Regen dort versickern und verdunsten, wo er gefallen ist. Die Initiative der RegenInfraStrukturAnpassung, kurz RISA, entwickelt derzeit die notwendigen Strategien dafür. Dazu Matthias Saß, Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.: „Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften beschäftigen sich schon länger intensiv mit den Auswirkungen von Starkregenereignissen. Die unmittelbaren Folgen waren zuletzt zum Beispiel in Mümmelmannsberg zu spüren. Überflutete Keller und Tiefgaragen hatten hier schon drastische Folgen für unsere Mitglieder. Die von Hamburg Wasser und der BUKEA angestrebte Strategie ist mit Sicherheit der richtige Ansatz. Die Genossenschaften werden in Zukunft allein schon aus ihrem eigenen Interesse heraus eine tragende Rolle bei der Umsetzung übernehmen. Insbesondere in den großen Quartieren aus den 50er- und 60er-Jahren bestehen Potenziale in den großzügig angelegten Außenanlagen, um zur Schwammstadt beizutragen. Wie immer werden wir die Gelder unserer Mitglieder mit Augenmaß einsetzen und dennoch einen spürbaren Beitrag zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt leisten.“ Mehr Infos: hamburgwasser.de/umwelt/vorsorge/schwammstadt

AUSSTELLUNGEN

Unser Leben im Museum

Drei aktuelle Ausstellungen beschäftigen sich mit unserem Alltag: spannend, kreativ und überraschend!



Bequem

Sich Wünsche erfüllen und dafür nicht einmal das Haus verlassen müssen? Die Ausstellung „Dein Paket ist da! Shoppen auf Bestellung“ erzählt die Geschichte des Versandhandels vom ersten OTTO-Katalog von 1950 (14 Seiten und eine Auflage von 300 Stück) bis zum Online-Shopping von heute (Jahresumsatz in Deutschland bis zu 75 Milliarden Euro). Bis zum 28. April 2025 im Museum der Arbeit.



Festlich

Zu kommerziell, zu wenig künstlerisch? Dabei erzählt Hochzeitsfotografie so viel über eine Gesellschaft, ihre Werte und ihr Verständnis von Partnerschaft. Der Kurator Paolo Woods hat für diese Ausstellung Werke von Hochzeitsfotografen aus vier Kontinenten ausgewählt. „Ja, ich will. Die Kunst der Hochzeitsfotografie“. Bis zum 24. Februar 2025 im Jenisch Haus.



Gemütlich

Die erste Ausstellung im neuen Kinderbuchhaus im Altonaer Museum stellt Fragen: Was bedeutet es, ein Zuhause zu haben? Was kann ein Zuhause sein? Erinnerungen, Familie, Sprache, Nachbarschaften, Freunde? „ZUHAUSE. Ansichten eines phantastischen Ortes“ zeigt Arbeiten von 24 Illustratoren und Illustratorinnen zu diesem Thema. Bis zum 30. Juni 2025 im Altonaer Museum.

Extra-Tipp: Der Eintritt in alle staatlich getragenen Hamburger Museen ist für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei.

Fotos: Hamburg Wasser, Hermes, Katrin Engelling, Focus & Blur

PERSONAL



Herausforderung willkommen

Hallo, ich bin **Taibou Fischer**, 53 Jahre und Mutter von drei Kindern. Seit Februar arbeite ich im Rechnungswesen und kümmerge mich um die Betriebskosten sowie die Heizkostenabrechnungen. Als Quereinsteigerin war das Neuland für mich, aber ich habe die Herausforderung gern angenommen. Ich habe Hotelmanagement studiert und auch in der in der Hotellerie gearbeitet. Wegen der Schichtarbeit orientierte ich mich nach der Geburt meiner Kinder neu und war zuletzt im Kündigungmanagement bei einem Messdienstleister. Der Wechsel zur Genossenschaft kam wegen meines Wunsches nach einem Unternehmen, das kleiner und persönlicher ist. Bei der WGW habe ich das gefunden und bin sehr freundlich aufgenommen worden.

Als Familienmensch genieße ich die wertvollen Stunden mit meinen Liebsten. Außerdem bin ich gern im Garten und pflege meine Pflanzen.



Der Tipp kam von einem Freund

Hey, ich bin **Niklas Borkovec**, 35 Jahre, und seit März bei der WGW. Vor drei Jahren habe ich mein Studium der Architektur abgeschlossen und Erfahrungen mit unterschiedlichsten Bauprojekten und Baustellen gesammelt. Zur Genossenschaft kam ich durch einen Freund, der mir von spannenden Projekten und der tollen Gemeinschaft erzählte. Jetzt setze ich mein Wissen und handwerkliches Können auf der Bauherrenseite ein. Es ist mir eine Freude an nachhaltigen und innovativen Bauprojekten mitzuwirken, die das Leben der Menschen verbessern.

In meiner Freizeit fahre ich gerne Motorrad, verreise mit dem Wohnmobil zu schönen Orten, koche leidenschaftlich gern und genieße gutes Essen. Außerdem interessiere ich mich für Architekturtrends und Techniken und besuche regelmäßige Fachmessen und Ausstellungen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Ein gutes Miteinander ist wichtig



Moin, ich heiße **Finn Masurek** und bin der Neue im Mieterservice. Wenn ich nicht arbeite, mache ich gern Kurzreisen in Deutschland oder bin mit Freunden auf den Fußballplätzen dieser Stadt. Aber das Leben besteht ja nicht nur aus Freizeit: Vor zehn Jahren habe ich mich von Film und Fernsehen und meinem Job als Cutter verabschiedet und mich für die Immobilienbranche entschieden. Bis vor kurzem arbeitete ich in einem kommunalen Wohnungsunternehmen, bis ich dann im April zur WGW kam.

Ich wurde herzlich aufgenommen und fühle mich seit dem ersten Tag in der Genossenschaft sehr wohl. Eine funktionierende Gemeinschaft ist mir im Job und in der freien Zeit wichtig, da sie zu guten Leistungen führt und Spaß bringt.

Ich freue mich auf Anfragen und darauf, schnellst- und bestmöglich zu antworten und alles zu erledigen.

Lust auf Karriere bei der WGW?

Auf gartenstadt-wandsbek.de gibt es seit kurzem eine Karriereseite mit Stellenanzeigen sowie Wissenswertes rund um die Ausbildung bei der Genossenschaft. Wenn wir offene Stellen anbieten, kommen Sie mit einem Klick von der Startseite zum Job-Angebot. Ansonsten geht es über den Menüpunkt „Über uns“ zur neuen Karriereseite und zu den Kontaktinformationen, etwa für Initiativbewerbungen.

Fotos: Hermann Jänßen

GRÜNES
UNSERE
FREIZEIT-
FLÄCHEN
HAMBURG



Hamburg? Die mit Gärtnerkunst wohlfrisierten Hecken schenken uns italienische Momente.

Italien über der Elbe

Terrassen, Thujahecken und ein Freilichttheater: Der Römische Garten in Blankenese verbreitet mediterranes Flair und ist ein Stück hamburgische Geschichte.

128 Steinstufen führen vom Falkensteiner Ufer hoch zum Römischen Garten. Belohnt wird man für den anstrengenden Aufstieg mit einem herrlichen Blick auf den Fluss bis hinüber zu den Harburger Bergen. Inspiriert von Reisen nach Italien hatte der Hamburger Kaufmann Anton Julius Richter den etwa 6.700 m² großen Garten 30 Meter oberhalb der Elbe ab 1880 anlegen lassen. Doch erst die Hamburger Bankiersfamilie Warburg verlieh dem kleinen Park ein Vierteljahrhundert später sein endgültiges Erscheinungsbild. Dafür engagierte sie die Landschaftsgärtnerin Else Hoffa. In mehrjähriger Arbeit legte sie unter anderem mithilfe von norwegischen Fjordpferden die Terrassen am Hang an. In den 1920er- und 1930er-Jahren erlebte der Garten seine Blütezeit als Treffpunkt der Hamburger Gesellschaft, die sich dort auf Sommerfesten mit Tanz in der Kapelle und Aufführungen im Freilicht-Hecken-Theater vergnügte. Während der NS-Zeit musste die Familie Warburg emigrieren, der Garten verfiel, zeitweise

wurden Flakgeschütze aufgestellt. Nach dem Krieg erhielt die Familie das Grundstück zurück. 1951 schenkte sie den Garten der Stadt Hamburg. Doch erst zu Beginn der 1990er-Jahre restaurierte die Stadt Teile des gänzlich verwilderten Römischen Gartens und öffnete ihn für Besucher. Inzwischen finden in den Sommermonaten sogar wieder Theatervorführungen am Elbhang statt. Wie hinkommen? Mit der S1 bis Blankenese, dann weiter mit dem Bus 48 oder 488 bis zur Station Falkentaler Weg, von dort ist der (bequemere) Weg zum Park ausgeschildert. Extra-Tipp: Rund um den Römischen Garten lässt sich wunderbar durch waldiges Gelände wandern. Falls das Wetter jetzt noch zu ungemütlich für einen Ausflug nach Blankenese ist, kann man sich zu Hause gemütlich einlesen: In „Ein Garten über der Elbe“ (C. Bertelsmann) erzählt die Hamburger Autorin Marion Lagoda romanhaft verdichtet die Lebensgeschichte von Deutschlands erster Oberbau-gärtnerin, die den Park ab 1913 gestaltet hat.

Foto: Privat

Text: WGW, Fotos: Hermann Jansen

LATERNENLAUF

Rabimmel, rabammel, rabum

Die Show- und Marchingband 2000 e.V., ein neuer Spielmannszug beim traditionellen WGW-Laternenumzug, sorgte bei den großen und kleinen Laternenläufern am 5. November für gute Stimmung, als es durch die Gartenstadt Wandsbek ging. Mehr Stimmungsbilder gibt es auf unserer Website.



Neuer Spielmannszug: Die Show- und Marchingband 2000 e.V. aus Barsbüttel war zum ersten Mal in der Gartenstadt.



Familienkuscheln: Anna Polom mit ihren Lieben.



Selbstgebasteltes sieht einfach klasse aus: Eine Laterne war schöner als die andere.



Aufwärmen mit Glühwein oder Kinderpunsch, bei kühlen sieben Grad genau das Richtige.



Für den Überblick: Getragen zu werden ist manchmal besser.



Unser Küchen-Dream-Team: Ewa Krafft und Heiko Flatz sorgten für Becher-Nachschub.

Mehr Fotos vom Laternenumzug: gartenstadt-wandsbek.de

GROSSER ANDRANG

Azubi-Day

64 Auszubildende aus 23 Hamburger Genossenschaften nahmen im September 2024 am Azubi-Day teil, der in diesem Jahr von der Hanseatischen Baugenossenschaft Hamburg (HBH) ausgerichtet wurde. Das Motto lautete: „Wo will ich hin – Genossenschaften im Wandel.“ Zwei Bildungsträger stellten berufsbegleitende Studiengänge vor, HBH-Mitarbeiter ergänzten mit anschaulichen Eindrücken aus ihrer eigenen Studienzzeit. Auf dem Programm standen dazu: IHK-Weiterbildungen im Bereich Rechnungswesen und Controlling sowie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz als Zukunftsthemen. Die Gruppe besuchte anschließend eine Quartiersentwicklung der Hanseatischen Baugenossenschaft. Anhand dieses umfangreichen Neubau- und Sanierungsprojektes erhielten die Auszubildenden einen Einblick, was gutes Quartiersmanagement leistet, um mit Beteiligung und Informationen bei den Mitgliedern für Akzeptanz für solche Maßnahmen zu werben. „Der Tag war eine Einladung, über den Tellerrand der eigenen Ausbildung hinausblicken“, sagte HBH-Vorstand Alexander Schubert. „Es ist zudem wichtig, dass sich die Auszubildenden aus den verschiedenen Genossenschaften bei solchen Gelegenheiten kennenlernen können, um auf diese Weise ihr berufliches Netzwerk für die Zukunft aufzubauen.“



GUT ZU WISSEN



Akute Überforderung, unerwarteter Ausfall der pflegenden Person, plötzliche Verschlechterung des Gesundheitszustands: Die Hamburger Sozialbehörde bietet in solchen Fällen schnelle Hilfe über das

Pflege-Notfalltelefon an. Unter der Nummer 040/4 28 99 10 00 erreichen volljährige Pflegebedürftige und pflegende Angehörige rund um die Uhr kompetente Ansprechpartner. In der Zeit von 9 bis 17 Uhr (Mo bis Fr) beantwortet das Team zusätzlich E-Mails an: pflegenottelefon@soziales.hamburg.de. Bei allgemeinen Fragen zur Pflege oder für Beratung sind weiterhin die Pflegestützpunkte in den Bezirken zuständig.

ZAHLEN ERZÄHLEN



Wachsende Stadt

Ende 2022 lebten über 1,89 Millionen Menschen in Hamburg. In seiner Vorausberechnung geht das Statistische Bundesamt davon aus, dass Hamburgs Bevölkerung bis zum Jahr 2035 auf rund 2,03 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner anwachsen wird – das sind 140.000 Menschen mehr als heute. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,8 Personen bedeutet das einen Zuwachs von etwa 77.000 Haushalten.

Als Konzept wurde die **Wachsende Stadt** in Hamburg bereits 2002 von der Regierung von Ole von Beust vorgestellt. Es zielte darauf ab, Hamburg als Stadt mit internationaler Ausstrahlung zu positionieren, und stellte eine Abkehr von der bis dahin umgesetzten Anpassungspolitik dar.

Darin wurden vier zentrale Ziele definiert:

1. Erhöhung der Einwohnerzahl durch einen Fokus auf Familien und junge, kreative Menschen.
2. Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum und Beschäftigungswachstum durch eine Clusterstrategie, die auf Branchen wie Life Sciences, Nanotechnologie, Informationstechnologie und Medien, Luftfahrtindustrie, Hafen und Logistik setzt.
3. Steigerung der internationalen Attraktivität durch den Ausbau der Metropolfunktion Hamburgs.
4. Sicherung der Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit durch mehr Wohnbau und Gewerbeflächen.

Das Wachstum ist eine Chance – und gleichzeitig eine große Herausforderung. Klar ist: Die Infrastruktur muss entsprechend ausgebaut und der Wohnungsbau vorangebracht werden, damit alle heutigen und zukünftigen Einwohnerinnen und Einwohner eine lebenswerte Stadt vorfinden.

Fotos: HBH, Viacheslav Yakobchuk – stock.adobe.com

Illustration: Kristian Kutschera/barellkutschera.de

126.000 Beleuchtungsanlagen (Straßen- und Wegeleuchten) erhellen die Stadt. Wenn Sie Straßenlaternen oder Ampeln entdecken, die nicht funktionieren, können Sie das gerne über die Internetseite hhva.de/stoerungen-melden an die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA) anlagen-melden an weitergeben. Falls Gefahr droht, bitte rufen an: 040/80 60 90 40.

2.260 km sind Tempo-30-Zonen. Für mehr Lärmschutz werden immer mehr Straßen nachts verkehrsberuhigt.

160 km Magistralen
Im Sommer 2024 hat der Senat den Masterplan „Magistralen 2040+“ beschlossen. Die zwölf Hauptverkehrsadern der Stadt (z. B. Stein-Hardenberg-Straße, Grindelallee oder Spaldingstraße) sollen attraktiver fürs Wohnen und Arbeiten werden – derzeit leben 550.000 Menschen im direkten Umfeld. Einen Überblick über den Masterplan (mit historischem Rückblick) finden Sie auf hamburg.de.

17.000 Kreuzungen

3.690 Sackgassen

180 km Autobahnen (Strecken, Auf- und Abfahrten und Rasthöfe)

813.109 Pkw sind in Hamburg angemeldet (Stand Januar 2024). Auf 1.000 Einwohner kommen 430 Pkw.

Schon gewusst? Die Stadt Hamburg nutzt das Kennzeichen HH seit 1956

Ampeln In Hamburg gibt es 1.760 Lichtsignalanlagen, so das Fachwort für Ampeln. 1.383 davon sind mit Anforderungstastern ausgerüstet. Das Grünsignal wird für Fußgänger jedoch automatisch ausgelöst, wenn Fahrzeuge die Kreuzung in der gleichen Richtung überqueren. Die sogenannten „Bettelampeln“ an Kreuzungen, bei denen Fußgänger das Signal separat auslösen mussten, gibt es nicht mehr.

Parken Nicht nur fahrende Autos, sondern auch der ruhende Verkehr benötigt viel von dem knappen Platz in der Stadt – ein Pkw wird im Schnitt kaum eine Stunde pro Tag gefahren und steht mehr als 23 Stunden. Der Bedarf an Parkplätzen wächst dabei stetig. Es gibt immer mehr Autos, gleichzeitig werden die Fahrzeuge größer und breiter.

4.350 Kilometer umfasst das Straßennetz Hamburg (gesamt, inkl. Autobahnen)

HAMBURG GRAFISCH

Autoverkehr
Fakten und Zahlen zum Straßennetz der Stadt

30 ZONE

HH KK 1956

SIGNAL KOMMT
BITTE BERÜHREN



Curling

Ist das nicht das Gleiche wie Eisstockschießen? Nein. Curling stammt aus Schottland, und der Granitstein, der über das Eis gleitet, wiegt etwa 20 kg. Er muss über die 45,72 m lange Bahn ins eingezeichnete „Haus“ gebracht werden. Die Teams versuchen, durch „Wischen“ der Bahn den Weg des Steins noch zu beeinflussen. In einer Schnupperstunde des Curling Clubs Hamburg können Sie es unter Anleitung von Sabine Belkofer-Kröhnert (Teilnehmerin der Olympischen Winterspielen 2002 in Salt Lake City) ausprobieren. Mehr Infos: curlingclub.hamburg

Winterwanderung

Bewegung an der frischen Luft stärkt in der kalten Jahreszeit das Immunsystem, macht den Kopf frei und sorgt für gute Gefühle. Wichtig: Atmen Sie bei Minusgraden bevorzugt durch die Nase ein. Auf diesem Weg wird die Luft besser aufgewärmt, bevor sie in die Bronchien gelangt. Schöne Strecken rund um Hamburg: **Duvenstedter Brook**, **Naturschutzgebiet Raakmoor** oder **Fischbeker Heide**.

AKTIV SEIN

9x Winterspaß in und um Hamburg

Tipps, Termine, Themen

Kreekfahren

Einst transportierte man auf dem flachen Holzschlitten Fischkisten, Kartoffeln und andere Waren zu den Haushalten am Blankeneser Hang. Heute brausen bei Schneefall Wagemutige mit solch einer Kreek in hohem Tempo den rund 450 langen Abhang im Schinckels Park hinunter, gesteuert wird mit einer fünf Meter langen Stange. Besser nur zugucken!



Open-Air-EisArena

Auf Deutschlands größter Freiluft-Eisbahn in „Planten un Blumen“ können Besucher auf 4.300 m² von Ende Oktober bis März täglich Kurven laufen. Jeden Dienstag (außerhalb von Ferien und Feiertagen) ist ab 14 Uhr Familientag mit vergünstigtem Eintritt. Immer mittwochs findet von 16 bis 17 Uhr das Eislauftraining für jedermann statt, keine Anmeldung nötig! Plus: regelmäßige Konzerte während der Eispause. Mehr Infos: eisarena-hamburg.de

AB
AUF
EIS!

Fotos: Curling Club Hamburg e.V., EisArena Hamburg



GUT
ZU
NISSEN

Vorsicht, Eis!

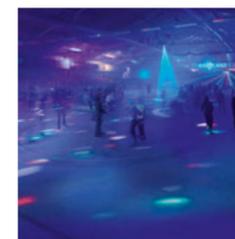
Einen zugefrorenen See zu betreten, ist verlockend, aber unter Umständen sehr gefährlich. Stehende Gewässer sind erst ab mindestens 15, fließende Gewässer ab 20 Zentimeter Eisdicke sicher. Solche kalten Winter gab es in Hamburg in den vergangenen Jahren kaum noch. Auf der Alster führt die Umweltbehörde bei andauerndem Frost Eismessungen durch, veröffentlicht die Ergebnisse im Eiszustandsbericht – und gab die Alster zuletzt 2012 frei.



Survival-Experte Falk Otto Brune

Winterliche Weiterbildung

Die Volkshochschule Hamburg bietet verschiedene Kurse zu winterlichen Aktivitäten an, ein Blick ins Programm lohnt sich. Zum Beispiel: „Skills für winterliche Mikroabenteuer entwickeln“, am 24. Januar 2025 im Boberger Dünenhaus. Mehr Infos: vhs-hamburg.de



Eisdisco

Auf der rund 1.800m² großen Eisfläche in Farmsen können Sie von Oktober bis März bei 11°C Hallentemperatur zu schwungvoller Musik Pirouetten drehen. Jeden Samstag ist von 20–22 Uhr Eisdisco mit Licht- und Videoshow.

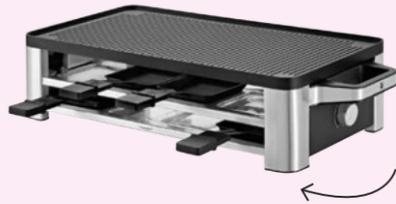
Mehr Infos: eisland-hamburg.de



Eisstockschießen

Alpines Mannschaftsspiel für die Weihnachtszeit: Zwei Teams (max. 4 Personen) versuchen abwechselnd, auf der etwa 25 m langen Bahn ihre Eisstöcke (wiegen etwa 3,5 kg) so nahe wie möglich an den Zielstein („Daube“) zu manövrieren. Wo? In der EisArena in Planten un Blumen sowie vom Mitte November bis Weihnachten bei der Rindermarkthalle an der U-Bahn Feldstraße, in St. Pauli und in der Hafencity. Mehr Infos: eisstock-hamburg.de

Auf die Rätsel, fertig, los!



Auf diesen Seiten dürfen sich Groß und Klein amüsieren und gemeinsam knobeln. Mit ein bisschen Glück wartet sogar ein Gewinn! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein WMF-Lono-Raclette-Grill mit Pfännchen und Schiebern für 8 Personen – perfekt, um mit Freunden und Familie gemütliche Stunden zu genießen. **Viel Vergnügen beim Miträtseln!**

NAUTILUS

4 2 1 3 1 1 1 3 1 3

1										
1										
6										
1										
2										
1										
2										
1										
2										
3										

Finde die unten abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.

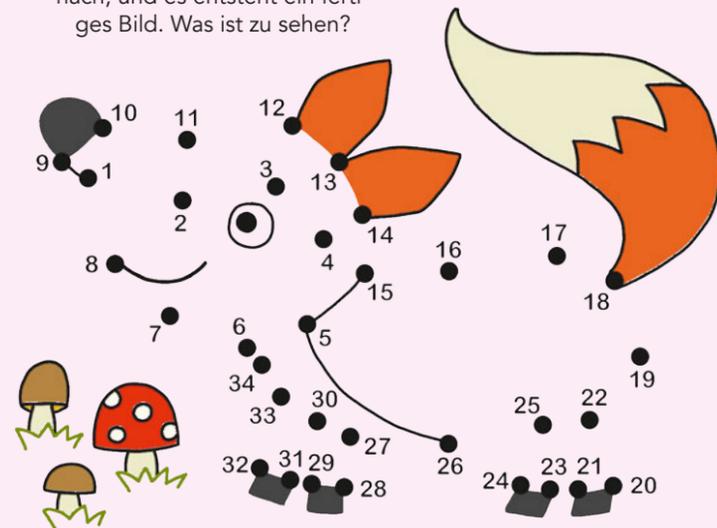


Findest du den Weg?



PUNKT ZU PUNKT VERBINDEN

Verbinde die Punkte der Reihe nach, und es entsteht ein fertiges Bild. Was ist zu sehen?



Illustrationen: Sascha von Pander, Foto: PR

5 x 3 = ☀️
 ☀️ - 6 = ☁️
 18 : ☁️ = ☂️
 ☂️ + ☀️ = 🌙

-DMW&LO-

Kluges Köpfcchen

Kannst du richtig kombinieren und weißt, für welche Zahlen die Symbole stehen?

9					4	3	6
		3		9			
3			4	1		5	
5	6	9				1	
4		3		9		2	5
	7					6	4
	9		1	6			4
			7		4		
1	2	4					7

Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Teilnahmebedingungen:

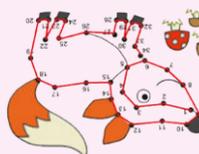
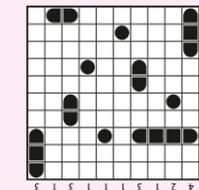
Lösungswort per E-Mail schicken an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post (unter Angabe der angehörenden Genossenschaft) an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. **Einsendeschluss ist der 28.2.2025**

Gewinnspiel

Injektionsmittel	Druckmesser	Hauptstadt von Tschechien	Halbton über f	Verlangen	betriebsinternes Versandsystem	10	den Schluss bildend		häufig
						8			Pflanzgut, Keimgut
Opernsolo-gesang					musikalische Verkaufsschlager				
Dickhäuter, Rhinoceros						2			Entgegenkommen
				Fischfanggerät	Nagetier in Südamerika				6
Saugströmung	beherzt, tatkräftig, veraltet: Cousine						3		
gerade erst					metallhaltiges Mineral			Zorn, Rage	förmliche Anrede
Niederschlag				ein wenig, ein bisschen				5	
Nahrung Aufnehmender						1		Hochschule (Kurzwort)	
Segelkommando					Saugwarze beim Säugetier			4	s1010-2

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
 erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Herausgeber:
 Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG
 Gartenstadtweg 81, 22049 Hamburg
 Tel. 040 69 69 59-0, Fax 040 69 69 59
 info@gartenstadt-wandsbek.de
 www.gartenstadt-wandsbek.de
 Redaktion/Unternehmensseiten:
 Christine Stehr, Christine Watz, Susanne Scholze, Sven Christiansen, Ewelina von Lewartowski-Jansen



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
 4x jährlich
 (März, Juni, September, Dezember)
 Verlag und Redaktion:
 Torner Brand Media GmbH
 Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
 www.torner-brand-media.de
 redaktion@beiuns.hamburg
 Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
 Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff
 Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Oliver Schirg, Almut Siegert, Elisabeth Tebbe, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
 Litho & Herstellung: Daniela Janicke
 Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Oliver Schirg, Mirko Woitschig
 Für Beiträge und Fotonaachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
 Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
 Weberstraße 7, 49191 Belm
 Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
 Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
 Info-Telefon: 0180/2244660
 Mo.-Fr.: 10-17 Uhr
 (6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



**GESELL
SCHAFT
BRAUCHT
GENOSSEN
SCHAFT**

**Wir gestalten die Zukunft
des Wohnens**

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**



HAMBURG